

Jahresbericht 2021

Amt für Wirtschaftsförderung



Inhaltsverzeichnis

I. Ansiedlung neuer Unternehmen im Ammerland	3
Gewerbeflächen-Datenbank komsis	
II. Förderung von Existenzgründungen	4
Gründungsberatung	4
Ammerländer Wirtschaftssenioren	5
III. Bestandsentwicklung und Förderprogramme	8
Informationen und Veranstaltungen	8
Staatliche Förderprogramme	11
Kommunale Förderprogramme	14
IV. Kooperationen und Netzwerke	15
Zukunftsregionen in Niedersachsen	15
Wissensvernetzung in Weser-Ems 2020	16
Fachkräftebündnis Nordwest	17
Weitere Netzwerkarbeit	19

Anhang

Ansiedlung neuer Unternehmen im Ammerland

komsis – kommunales Standort-Informations-System

Das Standortportal komsis bietet ansiedlungsinteressierten Unternehmen bedarfsgerechte Informationen in deutscher und in englischer Sprache zu folgenden thematischen Bereichen:

- **Gewerbeflächen:** alle notwendigen Informationen, wie Größenangaben, Erschließungsinformationen, planungsrechtlichen Vorgaben, Kartendarstellungen oder Anbieterinformationen von über 1.000 verfügbaren Gewerbeflächen
- **Gewerbeimmobilien:** ausführliche Profile von Gewerbeimmobilien von über 150 Gewerbeimmobilien mit Sachinformationen, Fotodarstellungen und Lageplänen
- **Standorte:** für die Ansiedlung wichtige Strukturinformationen zu Bevölkerung, Wirtschaftsstruktur, Arbeitsmarkt oder Infrastruktur in den Gemeinden, Städten, Städten und Landkreisen mit Vergleichstabellen und Grafiken

Aus der nachfolgenden Tabelle ergeben sich die komsis-Zugriffe auf die einzelnen Standort-, Gewerbeflächen- und Gewerbeimmobilienprofile aus dem Landkreis Ammerland für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 einschließlich der Vergleichszahlen aus 2020.

Standortprofilzugriffe

Jahr	2020	2021
Ammerland	4.519	5.808
Apen	28	18
Bad Zwischenahn	32	19
Edeweicht	26	27
Rastede	39	19
Westerstede	645	467
Wiefelstede	120	140
Gesamt	5.409	6.498

Zugriffe Gewerbeflächen im Landkreis Ammerland

	2020	2021
Gesamt	1.766	1.877

Zugriffe Gewerbeimmobilien im Landkreis Ammerland

	2020	2021
Gesamt	399	616

Förderung von Existenzgründungen

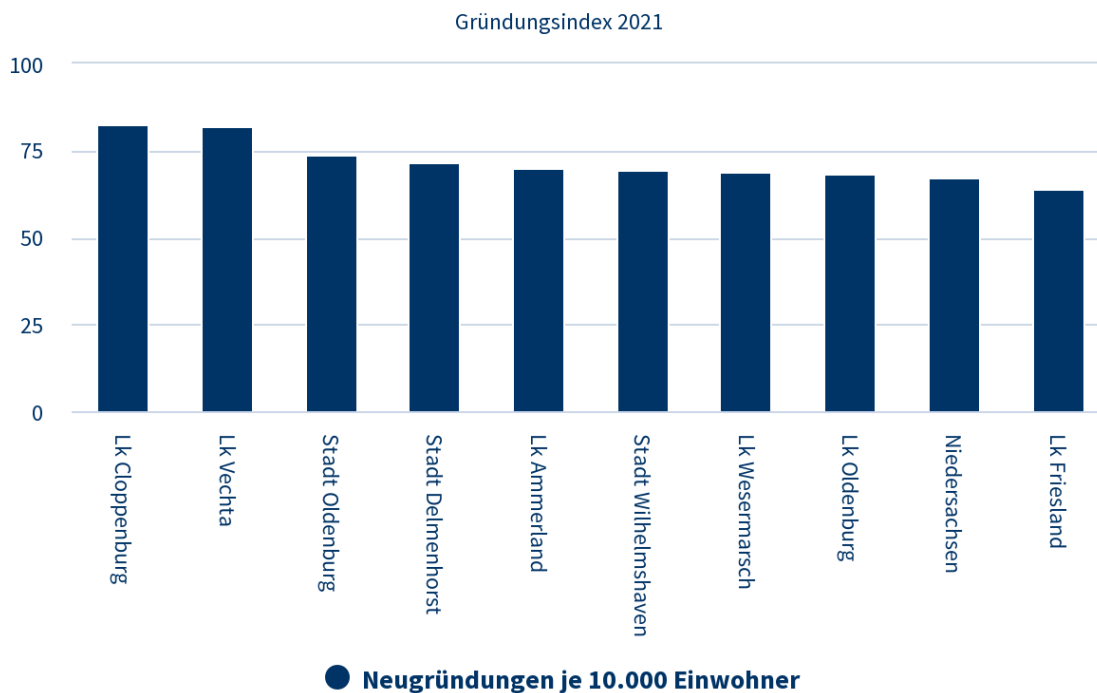
Gründungsberatung

Der Weg in die Selbstständigkeit setzt viel Mut, eine gute und tragfähige Geschäftsidee und die nötige Fachkompetenz voraus. Um die Risiken einer Gründung zu minimieren und unliebsamen Überraschungen vorzubeugen, bedarf es darüber hinaus einer sorgfältigen Planung und Vorbereitung.

Dabei unterstützt die Wirtschaftsförderung des Landkreises Ammerland GründerInnen und Gründungsinteressierte im Kreisgebiet. Im Rahmen von individuellen Erst- und Orientierungsberatungen erhalten ExistenzgründerInnen eine Fülle von Informationen und Hinweisen zur Vorgehensweise auf Ihrem Weg in die Selbstständigkeit, zu Ansprechpartnern in der Region und zu geeigneten Fördermöglichkeiten.

Im Jahr 2021 haben 80 Gründungsinteressierte das Beratungsangebot der Wirtschaftsförderung in Anspruch genommen. In den Zeiten in denen es coronabedingt möglich war, fanden persönliche Beratungsgespräche statt, die meisten Kontakte fanden telefonisch und / oder per Mail statt. Im Vergleich zu den vergangenen Jahren wurden im Jahr 2021 nahezu doppelt so viele Beratungen durchgeführt.

Viele Gründungsinteressierte lassen sich von der aktuellen Situation nicht entmutigen und verwirklichen lang gehegte Gründungsabsichten. Das zeigt auch der von der Oldenburgischen IHK vorgelegte Gründungsindex. Bezogen auf 10.000 Einwohner hat es 2021 in Niedersachsen 67,3 Firmengründungen gegeben. Das Ammerland liegt mit 70,2 Gründungen über dem niedersächsischen Durchschnitt. Das trifft für das gesamte Oldenburger Land mit Ausnahme des Landkreises Friesland zu. Seit 2018 ist die Zahl der Gründungen im Oldenburger Land kontinuierlich gestiegen.



Highcharts.com



Analyse und Erläuterungen zur Jahresstatistik 2021

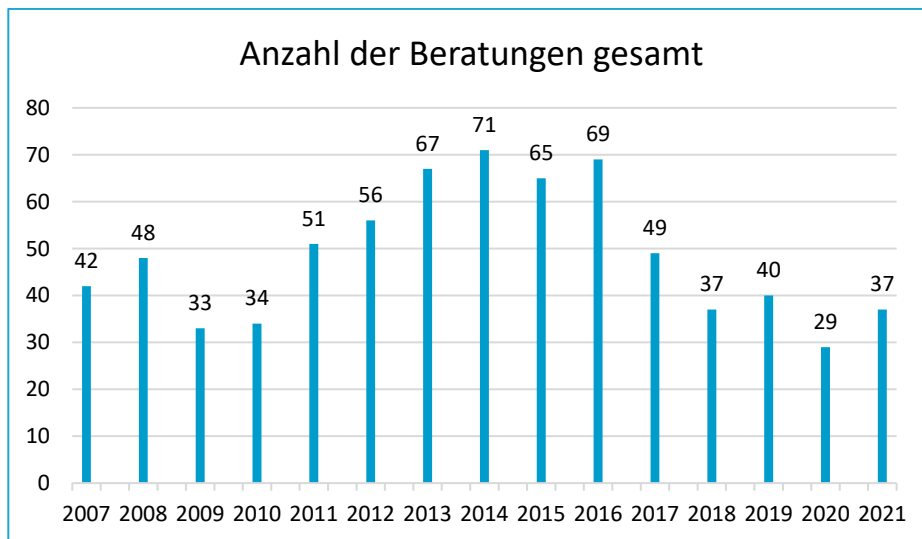
Ein weiteres Jahr Corona-Pandemie hat die Arbeit der Ammerländer Wirtschaftssenioren auch in 2021 erheblich behindert. Statistische Vergleiche zu den Vorjahren sind deshalb kaum aussagekräftig. Die Statistik kann somit nur ein arbeitsmäßig weiteres „Rumpffahr“ abbilden.

Konten in 2020 noch acht Arbeitssitzungen abgehalten werden, so waren es in 2021 nur noch drei, nämlich im Juni, Juli und Oktober. Ferner mussten viele Aktivitäten und Begegnungen pandemiebedingt ausfallen. So konnten z. B. keine Besuche bei örtlichen Wirtschaftsunternehmen zur Kontaktpflege durchgeführt werden. Auch gab es mit einer Ausnahme keine Gastvorträge in unseren Arbeitssitzungen. Die Ausnahme war ein Besuch des Bürgermeisters der Gemeinde Rastede, Herrn Lars Krause, in der Juli-Sitzung. Dabei gab es die Gelegenheit, Herrn Krause die Arbeit der Wirtschaftssenioren vorzustellen und mit ihm über eine Intensivierung der Zusammenarbeit zu sprechen.

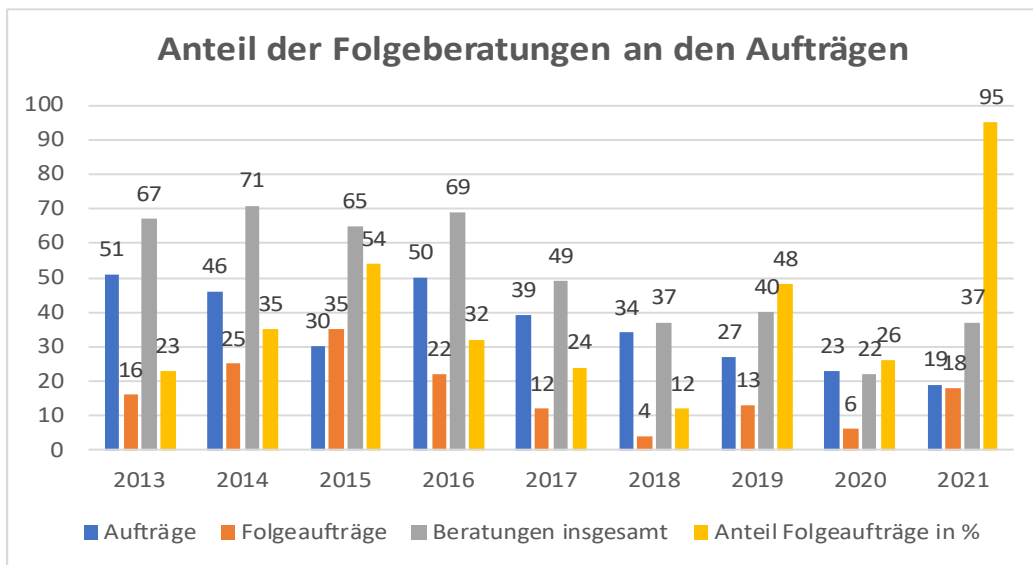
Die jährlich stattfindende Sitzung der Bundesarbeitsgemeinschaft „Alt hilft Jung“ konnte im August zum zweiten Mal nur als Videokonferenz stattfinden. Thema waren die Sozialen Medien. Der Bericht darüber führte zu der Entscheidung der Wirtschaftssenioren, einen Arbeitskreis zu bilden, der Möglichkeiten unserer Beteiligung an den Medien zur Erhöhung des Bekanntheitsgrades unserer Arbeit und zur besseren Akquisition von Aufträgen prüft.

Der Vortrag von Herrn Parnicke zum Thema Existenzgründungen vor Meisterschülern der BBS Ammerland konnte im November 2021 unter Einhaltung strenger Hygienemaßnahmen stattfinden. Der Kreis der Interessenten war mit rd. 40 Teilnehmern dieses Mal besonders groß.

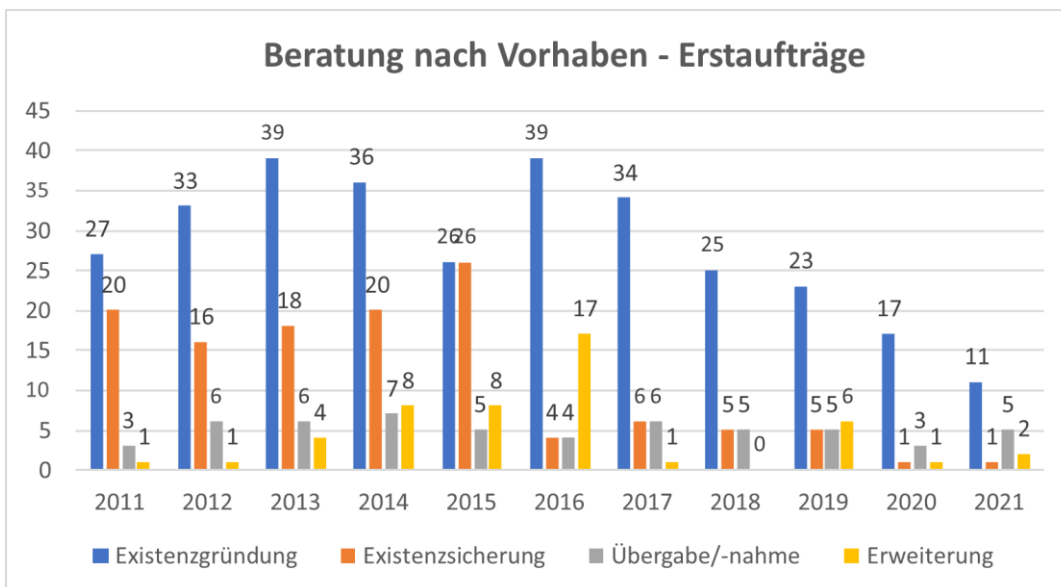
Vor diesem außergewöhnlichen Hintergrund müssen unsere Statistik-Zahlen wie folgt betrachtet werden:



Die Zahl der **durchgeführten Beratungen ist** von 29 Beratungen in 2020 um acht auf 37 Beratungen in 2021 gestiegen.



Verantwortlich für den Beratungsanstieg war die erfreulich hohe Zahl der **Folgeberatungen**. Sie verdreifachte sich gegenüber dem Vorjahr von 6 auf 18. Es ist ein gutes Zeichen dafür, dass die Ratsuchenden mit der Erstberatung offensichtlich sehr zufrieden waren.



Im vergangenen Jahr erhöhten sich die Fälle der Betriebsübernahmen von drei auf fünf Erstanträge. Dafür gab es weniger Existenzgründungen als in 2020. Das ist eventuell auch eine Reaktion auf die erhöhten wirtschaftlichen Risiken in der Pandemiezeit. Während auch die Beratungen bezüglich einer Betriebserweiterung leicht zunahm, blieben die Anfragen hinsichtlich einer Hilfestel-

lung bei Bemühungen zur Existenzsicherung gegenüber dem Vorjahr gleich. Diesbezüglich hätten die Wirtschaftssenioren im Hinblick auf die bestehenden vielfältigen Risiken mehr Fälle erwartet.

Die **individuellen Vorhaben** waren wieder sehr unterschiedlich. Bei den **Gründungen** ging es z. B. um Software-Entwicklung, die Produktion von Holzwaren, den Handel mit Schutzausrüstungen, Consulting für Arztpraxen oder die Gründung einer Autovermietung. Die **Betriebsübernahmen** betrafen z. B. eine Kfz-Werkstatt, eine Bildungseinrichtung, ein Autohaus und die Produktion von Bauchemie. Ferner sollte ein Handwerksbetrieb für Stuckarbeiten übergeben werden. **Betriebs-erweiterungen** waren für einen Kosmetiksalon und einen holzverarbeitenden Betrieb geplant. Ferner war wieder einmal ein Gartenbaubetrieb vertreten. Dieser bat um Mithilfe bei der **Sicherung** des Unternehmens.

Die absolut meisten Anträge wurden von der Wirtschaftsförderung vermittelt. Ihre Zahl nahm um 8 Fälle zu und hat sich damit fast verdreifacht. In geringem Umfang leiteten auch die IHK und das Arbeitsamt Ratsuchende zu dem Beraterteam. Schließlich waren drei Antragsteller durch das Internet auf uns aufmerksam geworden.

Fazit:

Die Wirtschaftssenioren hatten nach dem Ausnahmejahr 2020 gehofft, dass 2021 wieder besser verlaufen wird. Das ist leider nicht eingetreten, im Gegenteil, die Behinderungen ihrer Aktivitäten haben 2021 noch zugenommen. Durch die hohe Zahl der Folgeberatungen konnte das Beratungsergebnis gegenüber 2020 jedoch noch verbessert werden. Das Beraterteam der Wirtschaftssenioren ist bereit, Ammerländer Betrieben und Existenzgründern weiterhin engagiert zur Verfügung zu stehen.

Bestandsentwicklung und Förderprogramme

Informationen und Veranstaltungen

Leider sind auch 2021 diverse Veranstaltungen ausgefallen. Andere Veranstaltungen konnten planmäßig stattfinden und wieder andere wurden durch digitale Formate ersetzt.

Praxisforum Digitalisierung am 23. April erstmals digital Künstliche Intelligenz in der Bierproduktion – Tracking von Werkzeugen

Nach wie vor ist die Digitalisierung von zentraler Bedeutung für die Zukunftsfähigkeit von Unternehmen. Corona hat diesen Bedarf noch mal mehr aufgezeigt und verstärkt: Quasi über Nacht ist die absolute Notwendigkeit digitaler Kommunikation und Prozessorganisation eingetreten. Beim 4. Praxisforum Digitalisierung im Barcamp-Format, das mit 100 Teilnehmenden am 23. April 2021 stattfand, wurde gezeigt, welche Wege Unternehmen in der Digitalisierung beschreiten. Wie beim Barcamp üblich haben 8 Teilnehmende ihr Thema in 4 parallelen Räumen und 2 Zeitfenstern in

einer „Session“ diskutiert. 11 Wirtschaftsinstitutionen aus der Region hatten Unternehmen aller Größen und Branchen dazu eingeladen.

Aber auch das Praxisforum selbst musste digital werden. Anstelle des bisherigen persönlichen Treffens erlebten die Teilnehmenden eine digitale Konferenz, die weit über eine Videokonferenz hinausging: An der Rezeption, im Plenum und in den Sessionräumen konnte man sich frei bewegen und individuelle Kontakte knüpfen. Die Abstimmung zu den Sessions erfolgte digital, ebenso die Abschlussevaluation mit einer sehr positiven Bewertung. Ein „Studio“ für den Ablauf war eigens bei OFFIS eingerichtet.

"Wo ist wieder meine Bohrmaschine?" Bastian Strauss von der Firma Nietiedt Möglichkeiten erklärte das Tracking von Werkzeugen und Werkstücken, das in einem Handwerksbetrieb auf fast jeden Gegenstand übertragbar ist. Tracker und Chips für die Anwendungen sind durch GPS, UWB oder Bluetooth mittlerweile handelsüblich verfügbar und schaffen in Kombination mit der Fahrzeug-, Werkzeug-, Personal- und Projektverwaltung Auswertungen, die dem Arbeiter sowie dem Disponenten seinen Arbeitsalltag erleichtern. Durch Open Source Software Lösungen lässt sich die Anwendung für eigene Prozesse kostengünstig realisieren.

In einer Session wurde das Thema Künstliche Intelligenz (KI) in der Produktion behandelt, vorgestellt von Sebastian Stobrawa, KI-Trainer beim Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Hannover. In der Produktion ist KI eine Problemlösungsstrategie für technologische Prozesse. Bei diesem Input-Output-Verhältnis erlernt der Computer aus einer Vielzahl von maschinenlesbaren Daten eigenständige Problemlösungsstrategie. Unternehmen können für eine Anwendung Förderungen erhalten. Anwendbar ist KI sowohl für größere als auch für kleinere Firmen, selbst in der Bierproduktion eines 4 Personen-Betriebs.

Auch das Marketing lässt sich mithilfe von KI optimieren, worüber Jan Schoenmakers von der Hase und Igel GmbH berichtet. Voraussetzung ist eine disziplinierte Datenerfassung in Bezug auf die eigenen Marketingkanäle und Maßnahmen und die Kundenreaktionen. Wenn die Datenbasis besteht, lassen sich der Zusammenhang zwischen Marketingkosten und den Umsatzauswirkungen und damit die Effekte der jeweiligen Marketingmaßnahme aufzeigen.

Bei einer weiteren spannenden Session ging es um Gastronomie 4.0, die Anwendung von digitalen Technologien in der Gastronomie, die den Unternehmen einen Mehrwert bringen, um beispielsweise Gäste zu binden und neue Gäste zu gewinnen. Experte Christoph Digwa vom Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum berichtete.

Amon Thein von Schwarzseher GmbH Filmproduktion kennt den Boom beim Bewegtbild. Die Technik ist günstig, die Verbreitung über Social Media bietet riesige Potenziale und ist spottbillig. Dennoch gilt einiges zu beachten, bevor man sich in die Produktion stürzt. An Beispielen aus der Praxis berichtet er, wie man Online-Aufmerksamkeit gewinnt und sinnstiftende Kommunikation betreibt.

Ein Impulsvortrag zur Nachhaltigkeit stimmte auf das Praxisforum ein: Alexandra Pehlken vom OFFIS e.V. - Institut sprach über Lieferketten, die für Unternehmen immer wichtiger werden, sei es aus Gründen der Verlässlichkeit bei Zulieferungen, der Rückverfolgbarkeit von Rohstoffen oder der Transparenz in Bezug auf ethische und soziale Standards.

Die Veranstalter des Barcamps waren: OFFIS-Institut für Informatik, Oldenburgische Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer Oldenburg, Kompetenzzentrum Digitales Handwerk, Metropolregion Nordwest, Mittelstand 4.0 Kompetenzzentrum Bremen und die Wirtschaftsförderungen der Städte Oldenburg und Delmenhorst sowie der Landkreise Ammerland, Oldenburg und Wesermarsch.

Digitalisierung in der Unternehmenspraxis

Praxisforum Digitalisierung After Work am 10. November 2021

Am 10. November 2021 von 19 bis 21 Uhr ging es mit dem Praxisforum Digitalisierung After Work in einen interessanten Austausch mit hochaktuellen Informationen.

Eingeladen wurden Unternehmen aller Größen und Branchen aus der Region, insbesondere auch das Handwerk – egal auf welchem Level der Digitalisierung sich das Unternehmen befindet.

Das Praxisforum lief wieder als digitale Konferenz; in zwei Zeitfenstern, von 19 bis 20 Uhr und von 20 bis 21 Uhr, fanden jeweils parallele Workshops statt: Unternehmen berichten aus der Praxis über die Anwendung der Systeme. Im anschließenden Austausch wurde das Thema mit allen Teilnehmenden vertieft.

1. Handel digital: Shopsysteme

Ein Webshop bietet Kunden nicht nur gute Such- und Bestellmöglichkeiten, sondern er macht auch ein breites Sortiment transparenter. Es können darüber auch individuelle Anfertigungen vom Kunden online konfiguriert und bestellt werden.

2. Mobile Zeiterfassung

Eine elektronische Arbeitszeiterfassung und Auswertung eignet sich generell auch für kleinere Unternehmen und speziell auch im Handwerk. Wichtig ist es, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Umstellung mitzunehmen.

3. Digitales Aufmaß und 3D Visualisierung

Das 3D-Laserscanning erfasst systematisch, lückenlos und maßgenau den zu vermessenden Raum. Ein wichtiges Thema im Baubereich, z.B. im Innenausbau, für Fliesenleger, Maler, Maurer, aber auch im Außenbereich, z.B. bei der Planung von Blitzschutz.

4. **Additive Fertigung in der Produktion**

Der 3D-Druck kann auch Handwerksbetriebe wettbewerbsfähiger machen. Mit Anlagen zum 3D-Druck können individuelle Elemente oder Ersatzteile mit verschiedenen Materialien angefertigt werden – ab einer Stückzahl von Eins.

5. **Elektromobilität im Unternehmen**

Unternehmensfuhrparke stellen zunehmend auf Elektromobilität um. Welche technischen Voraussetzungen sind bei der Anwendung zu beachten?

Die Veranstalter des Praxisforums Digitalisierung waren: OFFIS-Institut für Informatik, Oldenburgische Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer Oldenburg, Kompetenzzentrum Digitales Handwerk, Metropolregion Nordwest, Mittelstand 4.0 Kompetenzzentrum Bremen und die Wirtschaftsförderungen der Städte Oldenburg und Delmenhorst sowie der Landkreise Ammerland, Cloppenburg, Oldenburg und Wesermarsch.

Newsletter

Über den monatlichen Newsletter „Wirtschaft im Fokus“ informiert die Wirtschaftsförderung seit 2019 die Ammerländer Unternehmen regelmäßig über neue Förderprogramme, Veranstaltungen aus der Region und aktuelle Themen und Ereignisse rund um die Themen Wirtschaft und Wissenschaft.

Zu besonderen Veranstaltungen oder wichtigen Förderprogrammen (z. B. BEG - Bundesförderung für effizientes Bauen) versendet die Wirtschaftsförderung auch Sondernewsletter.

Investition, Digitalisierung, Innovation, Expansion, Existenzgründung, Energieeffizienz, Weiterbildung und vieles mehr - die Europäische Union, der Bund und das Land Niedersachsen halten verschiedene Förderprogramme bereit, mit denen mittelständische Unternehmen und Existenzgründer die Finanzierungsbedarfe für eine Vielzahl Ihrer unternehmerischen Aktivitäten abdecken können. Neben zinsgünstigen Darlehen sind auch Bürgschaften und Beteiligungen sowie finanzielle Zuschüsse möglich. Über Neuerungen, Änderungen, Anpassungen hält die Wirtschaftsförderung die Ammerländer Unternehmen mit Hilfe des Newsletters auf dem Laufenden.

Auch im zweiten Corona-Jahr wurden die wichtigsten finanziellen Hilfen für die Wirtschaft, die im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie aufgesetzt wurden, im Coronavirus Infoportal des Landkreises von der Wirtschaftsförderung zusammengestellt und laufend aktualisiert.

Staatliche Förderprogramme

Einzelbetriebliche Investitionsförderung in Niedersachsen

Vorrangiges Ziel der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung regionaler Wirtschaftsstruktur“ (GRW) ist es, in strukturschwachen Regionen die Standortbedingungen zu verbessern, neue Arbeitsplätze zu schaffen bzw. zu sichern sowie die Einkommen zu erhöhen. Auf diese Weise soll die GRW zum Abbau von Disparitäten und zur Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse in Deutschland beitragen.

Unterstützt werden hierüber insbesondere Investitionen der gewerblichen Wirtschaft und in die kommunale, wirtschaftliche Infrastruktur. Hierzu zählen u. a. Industrie- und Gewerbegebiete, Gewerbezentren, touristische Infrastruktureinrichtungen, Bildungs-, aber auch Forschungseinrichtungen. Darüber hinaus sind in den Fördergebieten auch nicht-investive Maßnahmen zur regionalen Zusammenarbeit im Rahmen von Regionalmanagements oder Innovationsclustern sowie zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen förderfähig.

Förderperiode 2014 bis 2021:

Die einzelbetriebliche Investitionsförderung aus der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" (GRW) in Zahlen						
31.12.2021	2017	2018	2019	2020	2021	Summe
Beratungen	11	31	59	13	8	122
Bewilligungen gesamt	2	11	8	15	16	52
Zuschüsse gesamt	522.000	4.094.900	2.998.929	4.094.995	3.869.164	15.579.988
Investitionsvolumen	2.560.000	17.871.500	16.805.032	21.324.975	25.275.081	83.836.588
Arbeitsplätze (neu)	5	73,75	57,7	54,82	85,575	277
davon Ausbildungsplätze	2	13	8	14	14	51

Die Hauptaufgaben der Wirtschaftsförderung bei der einzelbetrieblichen Investitionsförderung bestehen darin, das Interesse der Antragsteller für das komplexe und aufwendige Förderprogramm zu wecken, die Antragstellung intensiv zu begleiten, viele Einzelfragen bis zur Entscheidungsreife des Förderantrags zu klären und letztlich auch eine umfangreiche Stellungnahme zur Beurteilung und Bepunktung (Scoring-Modell) der besonderen regionalen Bedeutung des Antrages für die NBank abzugeben.

Trotz der auch in 2021 andauernden Corona-Pandemie wurden seitens der NBank 16 Bewilligungsbescheide an ammerländer Unternehmen erteilt und über 3,8 Mio. Euro Fördergelder be-

reitgestellt. Mit diesen Förderungen wurden Investitionen von über 25 Mio. Euro und die Schaffung von 85 Dauerarbeitsplätzen, darunter 14 Ausbildungsplätzen unterstützt.

Seit der Wiederaufnahme des Landkreises Ammerland in die sog. „Fördergebietskulisse“ Mitte 2017 fanden in der Wirtschaftsförderung 122 Beratungen zum Förderprocedere statt. Mit 52 Förderbescheiden hat die NBank Zuschüsse von über 15,5 Mio. Euro für ammerländer Unternehmen bewilligt und Investitionen von beinahe 84 Mio. Euro unterstützt. Mit den Förderungen ist die Schaffung von 277 Dauerarbeitsplätzen, darunter 51 Ausbildungsplätzen einhergegangen. Mit diesem Ergebnis dürfte der Landkreis Ammerland einen Spitzenplatz im Weser-Ems- Vergleich einnehmen (die NBank-Statistik liegt noch nicht vor).

Die Förderperiode 2014 bis 2020 wurde pandemiebedingt um ein Jahr verlängert und endete am 31.12.2021.

Förderperiode 2022 bis 2027:

Auf Grundlage der überarbeiteten Regionalbeihilfeleitlinien hat die EU-Kommission die GRW-Fördergebietskarte für den Zeitraum vom 01. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2027 genehmigt. Die Bewertung der Strukturschwäche der Regionen erfolgte dabei anhand eines Regionalindikatormodells, bei dem folgende Faktoren berücksichtigt wurden:

- Regionale Produktivität (Bruttoinlandsprodukt)
- Durchschnittliche Unterbeschäftigungsquote
- Entwicklung der Zahl der Erwerbsfähigen
- Infrastrukturausstattung

Unterschieden wird zwischen zwei verschiedenen Arten von Fördergebieten:

C-Fördergebiete

Hierzu zählen:

Region Weser-Ems: Landkreise Friesland und Stadt Wilhelmshaven

Region Lüneburg: Landkreise Cuxhaven und Lüchow-Dannenberg

Zulässig sind gemäß Koordinierungsrahmen folgende Förderhöchstsätze:

35 % für kleine Unternehmen

25 % für mittlere Unternehmen bzw. 15 % für große Unternehmen

Ausnahme Stadt Wilhelmshaven: Verringerung der Förderquote um 5 %-Punkte

D-Fördergebiete

In dieser Kategorie ist laut Koordinierungsrahmen ein Fördersatz von 20 % für kleine Unternehmen und von 10 % für mittlere Unternehmen erlaubt:

Region Weser-Ems: Landkreise Ammerland, Aurich, Cloppenburg, Leer, Oldenburg, Osnabrück, Wesermarsch und Wittmund sowie Städte Oldenburg, Delmenhorst, Emden und Osnabrück

Region Lüneburg: Landkreise Heidekreis, Osterholz, Rotenburg (Wümme) und Uelzen

Zusammenfassung der Änderungen: Mit der neuen GRW-Fördergebietskarte werden die Fördersätze der C-Fördergebiete erhöht, wohingegen die Förderquoten für die D-Fördergebiete gleichbleiben. Gegenüber der Förderperiode 2014-2021 wurde somit der Beihilfemaximalsatz im C-Fördergebiet um 5 %-Punkte angehoben.

Kostenfreie Beratung zur Nutzung von Solarenergie in Unternehmen - Landkreis Ammerland verlängert Kooperationsvereinbarung

Der Landkreis Ammerland und die Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen GmbH (KEAN) haben die seit 2018 bestehende Vereinbarung über das Angebot kostenfreier Beratung kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) zur Nutzung von Solarenergie bis Ende 2021 verlängert. Unterstützt werden die Impulsberatungen von der Niedersachsen Allianz für Nachhaltigkeit (NAN).

Die Impulsberatung „Solar“ zielt speziell auf die Aufklärung über die Potenziale von Solarenergie für Unternehmen ab. Weiterhin werden Informationen zum Eigenverbrauch, zur Stromeinspeisung, Stromspeicherung und Nutzung von Solarwärme für Gebäude und Prozesse gegeben. Beraten wird auch über infrage kommende Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten.

Der Beratungsgutschein im Wert von 750 Euro, mit dem sich die Unternehmen an einen Solarfachberater aus einem festen Beraterpool wenden können, ist über die Wirtschaftsförderung des Landkreises Ammerland erhältlich.

Kostenfreie Beratung zur Verbesserung der Energie- und Materialeffizienz in Unternehmen - Impulsberatung für kleine und mittlere Unternehmen

Der Landkreis Ammerland und die Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen GmbH (KEAN) haben Anfang 2020 eine Kooperationsvereinbarung geschlossen. Diese ermöglicht kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) eine kostenlose Impulsberatung, um Einsparpotenziale von Ressourcen zu erkennen, konkrete Maßnahmen zu entwickeln und Fördermöglichkeiten aufzuzeigen. Interessierte Unternehmen erhalten auf Anfrage über die Wirtschaftsförderung des Landkreises Ammerland einen Gutschein für eine eintägige Impulsberatung im Wert von 1.000 Euro, mit dem sie sich an einen Effizienzberater aus einem festgelegten Bera-

terpool wenden können. Dieser wichtige Beitrag zum Klimaschutz wird gemeinsam mit der Partnerin KEAN bis zum 31.12.2021 angeboten.

Kommunale Förderprogramme

KMU-Kreisförderprogramm

Auf die gesonderte Mitteilungsvorlage wird verwiesen.

Kooperationen und Netzwerke

„Zukunftsregionen in Niedersachsen“

Das Niedersächsische Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung (MB) hat für die EU-Förderperiode 2021 bis 2027 das Programm „Zukunftsregionen in Niedersachsen“ aufgelegt, mit den Regionen in Niedersachsen in wichtigen Zukunftsthemen noch bedarfsgerechter gefördert und unterstützt werden sollen. Das Instrument der Zukunftsregionen ist ein Angebot an alle Landkreise und kreisfreien Städte, sich im Rahmen einer freiwilligen kreisübergreifenden Zusammenarbeit zu einer Zukunftsregion zusammenzuschließen, unter Beteiligung der relevanten gesellschaftlichen Akteurinnen und Akteure die zentralen Herausforderungen der Region zu identifizieren und gemeinsame Entwicklungsprojekte umzusetzen. In den Zukunftsregionen eröffnen sich den Landkreisen und kreisfreien Städten Gestaltungsspielräume, die sie in gemeinsamer regionaler Verantwortung mit Mitteln der kommenden EU-Förderperiode nutzen können.

Die Landkreise Ammerland, Cloppenburg, Oldenburg und Vechta haben beschlossen, sich gemeinsam beim Land Niedersachsen als Zukunftsregion zu bewerben. Die Auswahl und Anerkennung der Zukunftsregionen erfolgen in einem zweistufigen Verfahren. In der ersten Stufe konnten interessierte Regionen bis Ende September 2021 ihr Interesse bekunden, sich zu einer Zukunftsregion zusammenzuschließen (*Interessenbekundung – Grobkonzept mit grundlegenden Vorstellungen*). Die Interessenbekundung vom 28.09.2021 zur Bildung einer Zukunftsregion im Rahmen des Programms „Zukunftsregionen in Niedersachsen“ ist am 29.09.2021 beim MB eingegangen.

Am 01.12.2021 wurden wir durch das MB aufgefordert, unsere im Rahmen der Interessenbekundung eingereichten Konzepte und Vorstellungen weiter auszuarbeiten und unsere Vorstellungen zu konkretisieren (*Antragsverfahren - Feinkonzept*).

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 09.12.2021 einstimmig beschlossen, dass der Landkreis Ammerland als „Lead-Partner“ gemeinsam mit den Landkreisen Cloppenburg, Oldenburg und Vechta

- die Anerkennung als gemeinsame Zukunftsregion beantragt,
- die Erstellung eines Konzeptes in Auftrag gibt und
- im Falle einer Anerkennung der Zukunftsregion durch das Niedersächsische Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung (MB) die grundsätzliche Bereitschaft zur Einrichtung und Kofinanzierung eines Regionalmanagements sowie zur Kofinanzierung von Projekten im Rahmen des virtuellen Budgets besteht.

Auf der Grundlage dieses Beschlusses wird der Landkreis Ammerland in Abstimmung mit den Landkreisen Cloppenburg, Oldenburg und Vechta ein Zukunftskonzept unter Einbindung eines Beratungsbüros, der regionalen Akteure sowie der Wirtschafts- und Sozialpartner aus den vier Landkreisen erstellen lassen. Gefordert ist die Entwicklung einer regionalen Strategie mit integriertem Ansatz auf der Basis der in der Interessenbekundung identifizierten Handlungsfelder, die langfristig die Entwicklung einer Zukunftsregion der vier Landkreise begleiten kann. Das Zukunftskonzept ist in zeitlicher Hinsicht so anzufertigen, dass eine Abgabe zum Stichtag 30.06. 2022 erfolgen kann.

Nach ihrer Anerkennung durch das MB können die Zukunftsregionen in der zweiten Jahreshälfte 2022 die nötigen Schritte zur Einrichtung und Konstituierung der Steuerungsstruktur und des Regionalmanagement beginnen, so dass mit der Umsetzung des Zukunftskonzeptes begonnen werden kann.

Wissensvernetzung in Weser-Ems 2020

Im Jahr 2021 hat die Arbeitsgemeinschaft die Weiterführung der Strategieräte „Bioökonomie“, „Energie“ und „Maritim“ bis Ende 2023 beschlossen. Über eine Fortführung der Arbeit der Strategieräte über 2023 hinaus soll anhand einer vorgesehenen Evaluierung entschieden werden.

Im Bereich „Bündnis Innovation in der Daseinsvorsorge“ wurde das Projekt zur Entwicklung und Erprobung eines „Pflegeportal Weser-Ems“ um die Kurzzeitpflege erweitert.

Der Vorsitz der Arbeitsgemeinschaft der Landkreise und kreisfreien Städte in Weser-Ems wurde im Februar 2021 vom Landkreis Ammerland an den Landkreis Leer übergeben.

Fachkräftebündnis Nordwest

In der Sitzung des Wirtschaftsausschusses am 17.11.2021 wurde ein Überblick über den Förderzeitraum 2015-2021 gegeben (Bilanz: „Ein Erfolgsmodell regionaler Zusammenarbeit“) und mitgeteilt, dass das Bündnis auch in der Förderperiode 2021-2027 die Arbeit fortsetzt. Seit 01. September 2021 hat das Land das Regionale Fachkräftebündnis Nordwest um weitere drei Jahre bis zum 31. August 2024 anerkannt.

Die Beantragung der Fördermittel erfolgt auf Grundlage der Förderrichtlinie „Unterstützung Regionaler Fachkräftebündnisse“ des Nds. Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung (MW). Gemäß der aktuellen Fördergrundlage sind auch künftig folgende Maßnahmen über das virtuelle Budget förderfähig (ergänzend erfolgen ggf. Förderaufrufe des MW):

- Strukturprojekte zur Entwicklung und Erprobung von Maßnahmen zur Fachkräftesicherung in der Region
- Projekte zur Qualifizierung, Stabilisierung und Betreuung von Arbeitslosen und Arbeitssuchenden, darunter internationale Fachkräfte, insb. zur Vermittlung digitaler Kompetenzen und Befähigung zur Bewältigung des Strukturwandels

Außerhalb des virtuellen Budgets und ohne fachliche Stellungnahme des Bündnisses wird das MW für den nachfolgenden Fördergegenstand landesweite Förderaufrufe veröffentlichen:

- Berufliche Weiterbildungsprojekte zur Vermittlung überbetrieblicher Kompetenzen, insb. für Beschäftigte (auch digitale Kompetenzen oder Kompetenzen zur Bewältigung des Strukturwandels)

Eine Reihe von der in der Umsetzung befindlichen Projekten wurde in der vorgenannten Bilanz bereits vorgestellt. Neu hinzu gekommen sind folgende Projekte mit Beteiligung des Landkreises Ammerland:

Digitale Angebote zur beruflichen Orientierung im Nordwesten Niedersachsens

Projektträger: Oldenburgische Industrie- und Handelskammer, Institut für Ökonomische Bildung gGmbH

Projektgebiet: Teilregion "Nord" (Landkreise Ammerland, Oldenburg, kreisfreie Städte Delmenhorst und Oldenburg) und Teilregion "Mitte" (Landkreise Cloppenburg, Diepholz und Vechta)

Projektlaufzeit: 01. Oktober 2021 bis 31. März 2023

Ziel: Mit dem Vorhaben soll die berufliche Orientierung digitalisiert und somit ein Beitrag zur Verbesserung der beruflichen Orientierung in digitaler Weise geleistet werden. Im Mittelpunkt des

Projekts stehen dabei Praxiskontakte. Folgende Ziele sollen mit der Projektumsetzung erreicht werden:

- Entwicklung und Erprobung mehrerer digitaler Formate zur Förderung der beruflichen Orientierung
- Stärkere Berücksichtigung der beruflichen Perspektiven des Nordwestens in den Schulen durch Angebote zur beruflichen Orientierung
- Flexibilisierung und Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen Schulen und Unternehmen
- Dauerhafte Nutzung der digitalen Formate in der Zusammenarbeit von Schulen und Unternehmen
- Steigerung der Effektivität und Vereinfachung der Berufsorientierung durch digitale Formate
- Identifizierung von Transferpotenzialen in andere Regionen

Zielgruppe: Schüler/innen allgemeinbildender Schulen der Sekundarstufe I und II, Lehrpersonen sowie Ausbilder/innen in regionalen Unternehmen

Projekthalt: Die Konzeption der Angebote folgt einem modularisierten Aufbau, sodass die Schulen bzw. die verantwortlichen Lehrpersonen die Angebote entsprechend der Bedarfe der Schüler/innen auswählen und passgenau einsetzen können. In den Angeboten sollen sowohl ausbildungs- als auch studienrelevante Berufe berücksichtigt werden, um die Bedarfe der unterschiedlichen Zielgruppen befriedigen zu können. Ausgangspunkt der inhaltlichen Aufbereitung sollen die Zukunftsbranchen in Niedersachsen bilden, die den Jugendlichen interessante und zukunftssträchtige Berufsbilder offenhalten.

Pflege Connection 2021 - virtuell & mehr

Projektträger: Gesundheitswirtschaft Nordwest e. V.

Projektgebiet: Teilregion "Nord" (Landkreise Ammerland und Oldenburg sowie die Städte Delmenhorst und Oldenburg)

Projektlaufzeit: 01. Juni 2021 bis 15. Juni 2022

Ziel: Angeknüpft wird an den entwickelten zielgruppengerechten Kommunikations- und Marketingstrategien aus dem Erst- und Zweitprojekt "Pflege Connection unterwegs" und "Pflege Connection u2 - Applications & More". Übergeordnetes Ziel ist es weiterhin, durch Aufklärung und Abbau von Vorurteilen das Image der Pflege zu fördern und mehr (junge) Menschen in der Region für den Beruf zu begeistern. Die Corona-Pandemie hat jedoch verdeutlicht, dass digitale, nachhaltige und unabhängige Projektangebote zur Zielgruppenansprache erforderlich sind.

Zielgruppe: Angesprochen werden sollen folgende Zielgruppen:

(Erst-)Ausbildungswillige junge Menschen im Alter von 14-36 Jahren, z. B. SchulabgängerInnen, leistungsschwache und anderweitig benachteiligte Jugendliche, junge Erwachsene sowie Menschen mit erschwerten Einstiegschancen

Eltern, Lehrkräfte und BerufsberaterInnen

Personen, die sich bereits in/im Ausbildung/Studium befinden und Studienaussteiger/innen

Weitere Netzwerkarbeit

Die regelmäßigen Arbeitssitzungen folgender Netzwerke werden von der Wirtschaftsförderung aktiv begleitet:

- Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten
- Arbeitsgemeinschaft der Landkreise und kreisfreien Städte in Weser-Ems
- Wissensvernetzung in Weser-Ems
- Gemeinschaft „Das Oldenburger Land“
- „Fachkräftebündnis Nordwest“
- Wirtschaftsfördernetzwerk Landkreis Ammerland
- Netzwerk der Wirtschaftsförderer in Niedersachsen (NEWIN)
- Regio-Institut an der Universität Oldenburg
- Netzwerk der Einheitlichen Ansprechpartner in Niedersachsen.

Anhang:

Struktur- und Konjunkturdaten:

Bevölkerung und Beschäftigung

Gewerbean- und abmeldungen

Landkreis Ammerland
Amt für Wirtschaftsförderung
Ammerlandallee 12
26655 Westerstede

Telefon 04488 56-1690
Fax 04488 56-2929

www.ammerland.de